

Alfred Hrdlicka

Arnold Metznitzer

Josef Winkler

Werner Hofmeister

Diethard Blaudszun

Ulrike FINDER

Ernst Wallisch

**Christi Himmelfahrt**  
25.Mai\_ 19.00 - 22.00  
Kulturkeller am Weizberg

pfingstArt

themenabend leben im geist

Christi Himmelfahrt

**Lesung**  
**Josef Winkler**

**Vortrag**  
**Arnold Metznitzer**

**Ausstellung**  
**Alfred Hrdlicka**

Berliner Literaturpreis 1996  
Alfred-Döblin-Preis 2001  
Premio Lateral 2005  
Franz-Nabl-Preis 2006  
André-Gide-Preis 2006



JOHANN GRUBER  
MAUTHAUSEN  
7. APRIL 1944  
Schab- und Ätzradierungen

In Erinnerung an den oberösterreichischen  
Priester Johann Gruber  
Leihgabe: Diethart Arsenschek

Seine Romane und Erzählungen belegen, wie existentiell der biographische Herkunftsräum Kärnten und die bäuerliche, bigott-religiöse, oppressive Lebenswelt für Winkler nach wie vor sind. Die zentralen Themen seines Œuvres, Tod und Kirche und Sexualität haben nichts von ihrer Relevanz verloren, und es ist beeindruckend zu sehen, wie der Autor immer neue Bilder für seine Obsession findet.

Arnold Metznitzer ist Theologe und Psychotherapeut in freier Praxis in Wien. Er spricht zum Thema:

SIGMUND FREUD  
UND DER HEILIGE GEIST  
Über die göttliche Dimension des Traumes

Alfred Hrdlicka wurde 1928 in Wien geboren und studierte an der Akademie der Künste. Neben seinem ehemaligen Lehrer Fritz Wotruba bildet Alfred Hrdlicka dabei bis heute die wohl wichtigste Position der österreichischen Plastik nach 1945. Sein Werk, das von einer extremen psychischen und physischen Exzessivität gekennzeichnet ist, hat die menschliche Figur künstlerisch in Extremzustände des Leids, der Schändungen und des Tötens überführt.



“Die Lebenden  
sollen endlich von den  
Toten auferstehen”

Johann Gruber half Kindern, Priestern (...) ebenso wie Rot-Spaniern. Er starb nicht nur als Bekenner des Glaubens, sondern auch als Zeuge der Sühne und der Menschlichkeit in einer unmenschlichen Zeit.

- Franz Kardinal König

Alfred **Hrdlicka**  
 Arnold **Metznitzner**  
 Josef **Winkler**  
 Werner **Hofmeister**  
 Diethard **Blaudszun**  
 Ulrike **Finder**  
 Ernst **Wallisch**

**prolog** Andrea Sailer  
 kurator Walter Kratner

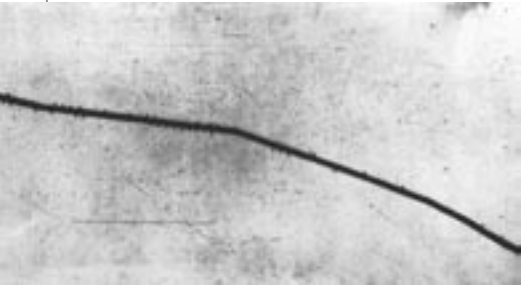
**Christi Himmelfahrt**  
 25.Mai\_19.00 - 22.00  
**Kulturkeller am Weizberg**



info **0650 283 16 22** | [pfingstvision.at](http://pfingstvision.at)



grafik **walter kratner** druck **steinmann weiz** foto **martina judt** (galerie **hilger**), bildarchiv **pfingstArt**

25.Mai_19.00 - 22.00 Kulturkeller		pfingst <b>Art</b>	
<p><b>Ausstellung</b>  <b>Diethard Blaudszun</b></p>	<p><b>Objektinstallation</b>  <b>Werner Hofmeister</b></p>	<p><b>Konzert</b>  <b>Ulrike Finder &amp; Ernst Wallisch</b></p>	
<p>SPURENSUCHE                  Kaltnadelradierungen                  Über Verletzungen, die die konfliktreiche deutsch-französische Geschichte im badisch-elsässischen Raum hinterlassen hat.</p> <p>SPIEGEL-INSTALLATION                  in der Wallfahrtskirche</p>	<p>SPRECHBLASE                  "...wo zwei oder drei..."                  Edelstahl, 2.20M x 1.50M                  Eröffnung einer neuen, permanenten Objektinstallation für <i>Kunst am Spirituellen Weg</i>.                  Kurator: Walter Kratner</p>	<p>QUELLENMISCHUNG                  Ulrike Finder - Gesang                  Ernst Wallisch - Saxes                  Zeitgenössische Gesangskunst im sakralen Raum.</p>	
<p>Seit 1997 führt Blaudszun Begehungen der verbliebenen Reste des Westwalls durch. Dieses Bunker- und Befestigungssystem wurde 1939/40 mit über 16 000 Bauwerken erstellt. Der Künstler hat sukzessive das Gebiet erkundet, die aufgefundenen Betonreste fotografiert und die Routen seiner Begehungen in Radierfolgen aufgezeichnet. Er gibt die gegangene Strecke als Linie wieder, die kartographisch exakt mit der Kaltnadel in die Zinkplatte geritzt wird.</p>			
	<p>Für den Spirituellen Weg hat Hofmeister eine überdimensionale Sprechblase ohne Text erdacht. Vielleicht nicht nur zufällig im Umfeld von Kirche und Schulgebäude montiert, ist das „leere“ Zeichen aus der Welt der Comics ein ironischer Verweis auf die Logo- und Werbeästhetik.</p> <p>Versammelt man sich unter dem Objekt zum Gruppenbild, sehen wir uns später selbst auf dem Erinnerungsfoto als Protagonisten einer inszenierten Gemeinschaft.</p>	<p style="text-align: center;"><i>Erinnere Dich!</i>                  Ich hoffe,                  dass der Himmel niederkniet,                  wenn ich zu schwach bin,                  um hinaufzukommen</p> <p style="text-align: right;">- Christine Lavant                  Textfragment aus "Quellenmischung",                  gesammelt von Werner Hofmeister</p>	
Kulturkeller   19.00	Alte Kegelbahn   21.00	Wallfahrtskirche am Weizberg   21.30	